

Impressum

Herausgeber:	Landesumweltamt Brandenburg (LUA)
Schriftleitung:	LUA, Abt. Ökologie, Naturschutz, Wasser (ÖNW) Dr. Matthias Hille Barbara Kehl
Beirat:	Lothar Blackert Dr. Martin Flade Dr. Lothar Kalbe Dr. Bärbel Litzbarski Dr. Annemarie Schaepe Dr. Thomas Schoknecht Dr. Frank Zimmermann
Anschrift:	LUA, Schriftleitung NundLBbg Seeburger Chaussee 2 14476 Potsdam OT Groß Glienicke Tel. 033 201/442 238 E-Mail: NundLBbg@lua.brandenburg.de
Redaktionsschluss:	4.12.2006
Layout/ Druck/ Versand:	Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH Karl-Liebknecht-Str. 24/25 14476 Golm Tel. 0331.56 89 0 Fax 0331.56 89 16
Titelbild:	Das Tal der Oder ist ein bedeutender Kernbereich des Naturschutzes und zugleich wichtiger Vogelzugkorridor
Rücktitel:	Die Steilhänge des Odertals mit ihren Mergelhängen und Trockenrasen sind von bundesweiter Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz (Lebus 20.5.2005)

Fotos: F. Zimmermann

Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg

Beiträge zu Ökologie, Natur- und Gewässerschutz

Beilage zu Heft 1, 2007

FRANK ZIMMERMANN

Konzeption zum Biotopverbund in Brandenburg

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangssituation	3
2	Schlussfolgerungen, Ziele des Biotopverbundes	4
3	Rechtliche Grundlagen	5
4	Landesweite Konzeption	6
4.1	Komponenten eines Biotopverbundsystems	6
4.2	Kriterien für die Auswahl geeigneter Flächen für den Biotopverbund	7
4.2.1	Grundsätze	7
4.2.2	Kriterien für die Flächenauswahl	9
4.3	Zielartenkonzept für den Biotopverbund in Brandenburg	12
	Danksagung	19
	Literatur	20
	Anlagen (Kriterientabellen)	21

FRANK ZIMMERMANN

Konzeption zum Biotopverbund in Brandenburg¹

1 Ausgangssituation

Ein wesentliches Merkmal einer intakten Kulturlandschaft ist das Vorhandensein für den jeweiligen Naturraum mit seinen unterschiedlichen abiotischen Bedingungen typischer Biotoptypen in einer charakteristischen räumlichen Verzahnung und funktionellen Abhängigkeit. Wachsender Nutzungsdruck auf die Landschaft, vor allem durch Straßen- und Siedlungsbau und der damit verbundene zunehmende Flächenverbrauch, sowie die Intensivierung der Flächennutzung (v. a. in Land- und Forstwirtschaft) haben einerseits den direkten Verlust an wertvollen Biotopen sowie die Reduzierung von Lebensräumen wild lebender Tier- und Pflanzen-

arten – hinsichtlich Qualität und Quantität – zur Folge. Mindestens ebenso gravierend ist jedoch die Zerstörung ökologischer Zusammenhänge in der Landschaft zu beurteilen. Damit verbunden ist die weitere Isolierung kleinerer Flächen, die aufgrund ihrer geringen Größe verstärkt Randeffekten ausgesetzt sind. Die Vernetzung als wesentliche Grundlage für den kontinuierlichen genetischen Austausch zwischen Teilpopulationen der Arten und somit als Voraussetzung für die Erhaltung der biologischen Vielfalt gingen somit teilweise oder vollständig verloren.

¹ Basierend auf den Ergebnissen des Bund-Länder-Arbeitskreises „Länderübergreifender Biotopverbund“



Abb. 1

Ausgedehnte Komplexe kontinentaler Trockenrasen wie hier im NSG Oderberge Mallnow gehören zu den „Hotspots“ der Biodiversität in Brandenburg und haben gleichzeitig eine hohe Verbundfunktion in der sie umgebenden intensiv genutzten Landschaft (2005).

Foto: F. Zimmermann